



Innovatives Raumkonzept – gelebte Interdisziplinarität

Um die erfolgreiche Arbeit des P.A.N. Zentrums weiterzuführen, wurde ein auf die Rehabilitanden abgestimmtes, zukunftsweisendes Raumkonzept entwickelt, das jetzt vollständig umgesetzt ist.

Die neuen Räumlichkeiten ergänzen das neuropädagogische und therapeutische Angebot, das die Bedürfnisse der Rehabilitanden konsequent in den Mittelpunkt stellt. Das Raumkonzept bildet die Entwicklung des gesamten Rehaprozesses ab: Beginnend mit geschützter Einzeltherapie,

Neueröffnung im November 2015

Gelungene Architektur für Neuro-Reha im neuen P.A.N. Zentrum

Offene Therapieräume, Orte der Begegnung, komfortable Einzelzimmer: Nach fünf Jahren Ausbau ist das komplett modernisierte P.A.N. Zentrum für Post-Akute Neurorehabilitation in Berlin-Frohnau am 5. November 2015 neueröffnet worden. Die traditionsreiche Berliner Fürst Donnersmarck-Stiftung hat für den Neubau rund 35 Millionen Euro aus Eigenmitteln aufgewendet. Für Menschen mit erworbenen Schädigungen des Nervensystems ist am Wissenschaftsstandort Berlin eine der modernsten neurologischen Reha-Einrichtungen entstanden.

weiter über Gruppensettings mündet es im sogenannten »Enriched Environment«: Die physikalische und soziale Umwelt wird reizreich und komplex gestaltet, sodass sie positiven Einfluss auf die Therapie gewinnt. Ein Beispiel: In einem offenen Sportraum sehen die Rehabilitanden die Bewegung der anderen und fühlen sich motiviert, sich ebenfalls zu bewegen. Weitere Anregung bietet ein lichtdurchfluteter Marktplatz, der Wohnbereich und Therapiezentrum verbindet. Hier werden – beinahe zufällig – soziale Kontakte geknüpft, eine Fähigkeit, die bei neurologisch schwer betroffenen Menschen häufig wiedererlernt werden muss.

Die Bedeutung des Raumkonzeptes im waldnahen Fürst-Donnersmarck-Haus für die Therapie der Rehabilitanden ist immens: »Unser festes Ziel ist es, dass unsere Rehabilitanden ein weitgehend selbstständiges Leben wiedererlernen. Die neuen Räume stärken unsere hochengagierte, interdisziplinäre Zusammenarbeit und ermöglichen ein individuell abgestimmtes Therapiekonzept«, ist sich *Prof. Dr. med. Stephan Bamborschke*, leitender Arzt des P.A.N. Zentrums, sicher.

Lücke in Deutschland: Reha-Angebot für jüngere Menschen mit schweren Schäden des Gehirns

Jährlich erleiden bundesweit rund 270.000 Menschen durch Unfälle oder Schlaganfälle schwere Schäden des Gehirns. Häufig sind auch jüngere Menschen betroffen. Nicht selten verweilen die Patienten in Pflegehei-

men, obwohl sie den Wunsch und das Entwicklungspotenzial dazu haben, wieder in ihren eigenen vier Wänden zu leben. Das P.A.N. Zentrum für Post-Akute Neurorehabilitation bietet Menschen mit erworbenen Schädigungen des Gehirns die besten Bedingungen auf ihrem Weg zurück in den Alltag: Im Anschluss an die medizinische Rehabilitation bietet das P.A.N. Zentrum ein zeitlich befristetes Wohn- und Rehabilitationsangebot. Ziel ist es, die Rehabilitanden wieder zu befähigen, möglichst selbstständig zu leben. Rund 70 Prozent der Rehabilitanden gelingt dieser Schritt innerhalb von 18 bis 24 Monaten.

Das P.A.N. Zentrum – eine Einrichtung der Fürst Donnersmarck-Stiftung

Das P.A.N. Zentrum ist eine Einrichtung der Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin. Ziel und Zweck der 1916 gegründeten Stiftung ist die Rehabilitation von Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderungen. In der Stiftung und ihren Tochtergesellschaften arbeiten mehr als 600 Mitarbeiter in den Arbeitsfeldern Rehabilitation, Bildung und Tourismus. Beginnend mit der Post-Akuten Neuro-Rehabilitation bietet die Stiftung dem jeweiligen Selbstständigkeitsgrad angemessene Betreuungs- und Wohnformen an. Die Stiftung unterstützt zudem die Begleitforschung durch eine enge Zusammenarbeit mit Universitäten und die regelmäßige Vergabe eines Forschungspreises im Bereich der neurologischen Rehabilitation.

Überblick: Das P.A.N. Zentrum in Zahlen

Eröffnung des Fürst Donnersmarck-Hauses:	1964
Neueröffnung nach Umbau:	November 2015
Investition in den Umbau:	über 35 Mill. Euro
Dauer der Modernisierung:	5 Jahre
Reha-Plätze:	66
Durchschnittsalter der Rehabilitanden:	42 Jahre
Verweildauer bis zum Auszug:	18 bis 24 Monate
Therapeutisches, Medizinisches und Pädagogisches Personal:	148
Gesamtfläche des Zentrums:	ca. 14.000 qm